

richtigen Ausgangspunkte unserer Untersuchungen uns zu befinden. Und doch hängt hiervon alles ab. Die verfehlte Wahl des Ausgangspunktes ist massgebend für die ganze folgende Untersuchung, und trotz eines richtigen Detailstudiums kann die ganze Darstellung der auf einander folgenden Entwicklungsvorgänge eine unrichtige werden.

Bei einer Entwicklungslehre mikroskopischer Theile müssen wir uns die Glieder einer Reihe zusammenlesen und sie nach ihrer mehr oder minder hervortretenden Ähnlichkeit auf einander folgen lassen. Niemand bürgt uns aber, dass wir das erste Glied oder die auf einander folgenden Glieder in allen Fällen richtig gewählt haben. Reihen von nicht gar zu vielen Gliedern könnten vielleicht sogar völlig umgekehrt werden müssen. Was z. B. dem Einen ein Zeichen von Theilung zellenartiger Gebilde scheint, kann bei dem Andern für einen Beweis der Verwachsung gelten, und es wird schwierig sein, hierüber mit vollkommener Sicherheit zu entscheiden.

Die Zusammenstellung der Glieder einer Reihe ist aber selten eine so vollständige, dass nicht oft ein Interpoliren der Reihe nothwendig wird. Man glaubt hierbei in seinem guten Rechte zu sein, denn zwei einander sonst nahestehende Formen lassen — so meint man — keine andere Übergangsform als die interpolirte zu, und oft glaubt man in einer Zeichnung durch einen einfachen Strich oder nur durch die Verlängerung eines Striches die Reihe vervollkommen und sich aus der Verlegenheit ziehen zu können. Aber — so geringfügig die angebrachte Veränderung zu sein scheint, sollte sie doch mit Vorbedacht vermieden werden, denn bei Elementarformen, bei denen man es ohnehin kaum mit mehr als zwei Contourlinien zu thun hat, ist eine hinzugefügte dritte Linie eine Erdichtung von mehr als der Hälfte der ganzen Form, und der Fehler wird daher um so grösser, je einfacher die untersuchte Entwicklungsform ist.

Die Frage über die Entwicklung der Zellen dreht sich hauptsächlich um einen Punkt, um den nämlich, welcher der verschiedenen Theile der Zelle der erstgebildete sei, ob die Zelle, ob der Kern, und man ist darin, glaube ich, ziemlich einig, dass der Kern das erste, die Zelle dagegen das später entwickelte Gebilde sei, und nur über diese Art, wie sich die Zelle um den Kern oder aus dem Kerne entwickeln soll, werden verschiedene Ansichten vorgebracht, der eigentliche Vorgang der Kernbildung wird dabei weniger beachtet. Entweder lässt man um den vorhandenen Kern eine granulöse Masse sich